GRUNDZÜGE DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

VON

W. GELESNOFF

PROFESSOR AN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN HOCHSCHULE
ZU MOSKAU

NACH EINER VOM VERFASSER VORGENOMMENEN BEARBEITUNG

DEUTSCH HERAUSGEGEBEN VON

DR. E. ALTSCHUL

ZWEITE NEUBEARBEITETE AUFLAGE

1 9 2 8

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-663-15364-1

ISBN 978-3-663-15935-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-15935-3

Softcover reprint of the hardcover 2nd edition 1928

VORREDE DES HERAUSGEBERS ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Die nationalökonomische Literatur der letzten zehn Jahre zeugt von wachsendem Interesse für die theoretische Behandlung volkswirtschaftlicher Probleme. Das hat natürlich auch den Charakter der inzwischen erschienenen Lehrbücher stark beeinflußt. Soweit diesen jedoch ein geschlossenes System zugrunde liegt, eignen sie sich meist wenig für eine Einführung, weil sie zu große Anforderungen an die Denkgewohnheiten des Anfängers stellen. Der große Vorzug des Buches von Professor Gelesnoff besteht gerade darin, daß der Verfasser es versteht, durch eine gefällige und anschauliche Form der Darstellung dem Leser mit großem pädagogischem Geschick einen Einblick in die gesetzmäßigen Zusammenhänge, die das Wirtschaftsleben beherrschen, zu vermitteln. Die Grundlinie seiner theoretischen Einstellung bleibt dabei aber stets erkennbar, so daß der Leser bei aller Fülle des dargebotenen Stoffes von den Hauptproblemen nicht abgelenkt wird.

Der Verfasser gilt seit drei Jahrzehnten als einer der erfolgreichsten Hochschullehrer Rußlands und hat auf die akademische Jugend einen außerordentlich starken Einfluß ausgeübt, besonders durch die unerschrockene Art und Weise, in der er in der Vorkriegszeit trotz aller Verfolgungen durch die Behörden — die erste, 1902 erschienene Auflage seines Buches wurde von der Zensur verboten — versucht hat, die Marxschen Lehren „universitär“ zu machen. Die Elastizität seines Denkens hat ihn aber vor einer „Marxphilologie“ bewahrt. Für ihn ist zwar der sozialökonomische Gesichtspunkt von Marx ausschlaggebend für die Betrachtung volkswirtschaftlicher Erscheinungen, er sieht aber gleichzeitig, daß die Grenznutzenlehre, besonders in der Form, die sie in der Lausanner Schule angenommen hat, eine fruchtbare Erweiterung des theoretischen Blickfeldes bedeutet.

Der Verfasser hat unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Umwälzungen seit dem Kriegausbruch und des neuesten Standes der Forschung die neue Auflage teilweise wesentlich erweitert, teilweise erheblich gekürzt. Über den Charakter der wertvollen Ergänzungen, deren Umfang sich auf etwa acht Druckbogen stellt, berichtet Professor Gelesnoff näher in seiner Vorrede.

Das Buch ist aus Vorlesungen entstanden und dadurch erklärt sich eine gewisse Breite der Darstellung, die die Betrachtung zuweilen weniger präzise erscheinen läßt. Zum Teil ist das auch durch die russische Sprache mitbedingt, die bei allem Reichtum in der Ausdrucksform die Feinheit der wissenschaftlich-begrifflichen Formulierung des Deutschen noch nicht erreicht hat. Eine schulmäßige Übersetzung des russischen Originals kam unter solchen Umständen um so weniger in Frage, als es der in Deutschland herrschenden Sitte widerspricht, ein fremdsprachiges Werk dem Leser in wortgetreuer Übertragung vorzulegen. Ich habe mich daher sowohl bei der Durchsicht des alten Textes wie auch bei der Übersetzung des neuen bemüht, mich vom Wortlaut des Originals noch mehr loszulösen, als ich es bereits bei der ersten Auflage getan hatte. Daß dabei der Sinn der Ausführungen nirgends geändert wurde, ist selbstverständlich. Die Korrekturbogen sind überdies dem Verfasser vor Drucklegung des Werkes vorgelegt worden.

Neben den erwähnten redaktionellen Änderungen mußte ich zahlreiche Kürzungen vornehmen, da manche Ausführungen für den deutschen Leser nur noch historisches Interesse hatten und den einheitlichen Gedankenaufbau allzusehr beeinträchtigten. Aus Hochschätzung vor der Tradition, die das Buch verkörpert, bin ich dabei sicherlich weit weniger konsequent und rigoros vorgegangen, als es streng wissenschaftlichen Anforderungen entsprochen hätte.

Ich will hoffen, daß die neue Gestalt des Buches, die keine Veränderung seines Charakters bedeutet, dazu beitragen wird, den zahlreichen alten Freunden viele neue hinzuwerben.

Die verantwortungsvolle Aufgabe des Herausgebers hätte ich kaum übernehmen können, wenn ich mich nicht in ganz besonderem Maße der Unterstützung des Chefredakteurs des „Magazin der Wirtschaft“, Herrn Rafael Bernfeld, hätte erfreuen können, der mir bei der redaktionellen Arbeit stets beratend zur Seite stand. Zu großem Dank bin ich auch den Herren Dr. H. Block und Dr. L. Batzner, beide in Berlin, für die lebenswürdige Hilfe bei der Durchsicht der Korrekturbogen verpflichtet.

Frankfurt a. M., im März 1928.

E. Altschul.

AUS DEM VORWORT DES VERFASSERS ZUR ERSTEN DEUTSCHEN AUFLAGE.

Das vorliegende Buch ist aus Vorträgen hervorgegangen, die der Verfasser im Jahre 1898 auf Anregung der Historischen Gesellschaft zu Kiew gehalten hat. Die mannigfache Zusammensetzung der Hörerschaft konnte auf die äußere Form der Vorträge wie auf den Inhalt nicht ohne Einfluß bleiben. Einerseits mußte der Verfasser nach einer möglichst einfachen und gemeinverständlichen Darstellung streben, andererseits mit besonderer Ausführlichkeit all die Fragen behandeln, die damals die russische Gesellschaft in Spannung hielten. So hat z. B. die Behandlung der Probleme der Arbeit, des Arbeitslohnes, der Beziehungen zwischen Unternehmer und Arbeit (Arbeitsvertrag) verhältnismäßig viel Raum eingenommen. Es schien dem Verfasser aber auch sachlich gerechtfertigt, ja sehr wesentlich — hierin der noch heute gültigen Auffassung Ad. Smith' folgend — die große Bedeutung der Arbeit und des Trägers derselben im Wirtschaftsleben, des Arbeiters, mit besonderem Nachdruck hervorzuheben. Von den übrigen Teilgebieten der Wirtschaftstheorie hat der Verfasser geglaubt, die Lehre vom Tausch besonders ausführlich behandeln zu müssen, da die Klarlegung der Tauschverhältnisse für das Verständnis der Struktur und weiteren Entwicklung des modernen Wirtschaftslebens von außerordentlicher Bedeutung ist. In der letzten Auflage hat der Verfasser mit größerer Schärfe als in den früheren auf den Zusammenhang zwischen dem Zentralproblem der Volkswirtschaftslehre — dem Wert- und Preisproblem — und den übrigen grundlegenden Fragen der Wirtschaftstheorie — den Fragen des Geld- und Kreditverkehrs, des Transportes, der Verteilung usw. — hingewiesen und die Notwendigkeit zu erweisen versucht, die drei Hauptkreise der Tauschbeziehungen — die freie Konkurrenz, das Privatmonopol und die Preisfestsetzung durch die öffentliche Gewalt — streng auseinanderzuhalten.

In der Behandlung des Wertproblems schließt sich der Verfasser denjenigen neueren Strömungen in der Volkswirtschaftslehre an, die nach einer organischen Synthese der Elemente der Arbeitswerttheorie und der Grenznutzentheorie streben, obwohl er bei dem gegenwärtigen Zustand der Forschung

keine Möglichkeit sieht, eine vollendete Formel für diese Synthese aufzustellen. Was jedoch die Vorarbeiten für eine solche Lösung betrifft, so ist der Verfasser noch immer der Überzeugung, daß die Arbeits- und Produktionskostentheorie, insbesondere die Lehre Ricardos, auch nach der zersetzenden Kritik seitens der radikalen Anhänger der Grenznutzentheorie ihre Lebensfähigkeit noch nicht eingebüßt hat und als Ausgangspunkt für die neuere Erforschung der Probleme des Wertes und der Verteilung dienen kann und dienen muß. Die Notwendigkeit, hierbei an einem konsequent durchgeführten sozialökonomischen Standpunkt festzuhalten, hat den Verfasser veranlaßt, die Marxsche Lehre besonders eingehend zu behandeln, da ihr wohl noch beschieden ist, bei der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaftslehre eine große Rolle zu spielen.

Moskau, im Juni 1914.

W. Gelesnoff.

VORWORT DES VERFASSERS ZUR ZWEITEN DEUTSCHEN AUFLAGE.

Die freundliche Aufnahme meines Buches in deutschen Leserkreisen hat mich bewogen, eine neue Auflage herauszugeben. Der Text der ersten war vor dem Weltkriege geschrieben und bedurfte selbstverständlich einer gründlichen Durchsicht und Vervollständigung. Die größten Veränderungen haben die Abschnitte erfahren, die die Betriebsorganisation, das Preisproblem, das Geld- und Kreditwesen und die Konjunkturschwankungen behandeln.

Die theoretische Hauptarbeit unserer Zeit gilt im wesentlichen den Fragen der Wirtschaftsdynamik und im besonderen der Wirtschaftskonjunktur. Aus diesem Grund ist der entsprechende Teil des letzten Kapitels umgearbeitet worden. In der Lehre vom Tausch bildet die Gleichgewichtstheorie wohl immer noch die sicherste Grundlage. Sie ist in der vorliegenden Ausgabe noch ausführlicher behandelt worden als in der ersten. Der Abschnitt über die Betriebsorganisation ist durch eine Betrachtung des Sozialisierungsproblems ergänzt worden. In bezug auf die Verteilungstheorie bleibt der Verfasser der Ansicht, daß man bei allen Erörterungen über Arbeitslohn und Profit von der Ungleichheit der beiden Parteien auszugehen hat. Die beste Lösung des Problems scheint hier immer noch die Ausbeutungstheorie

zu bieten. Aus diesem Grunde ist dieser Teil fast unverändert geblieben. In den Abschnitten über das Geldwesen, den Handel und Verkehr wurden die Veränderungen berücksichtigt, die für das Wirtschaftsleben der Nachkriegszeit charakteristisch sind.

Bei der Neubearbeitung war der Verfasser bestrebt, dem Buche seinen gemeinverständlichen Charakter zu belassen, damit es auch weiter dem Anfänger zur Orientierung in den komplizierten Erscheinungen der ökonomischen Wirklichkeit und in den verschiedenen Wirtschaftstheorien diene.

Moskau, im März 1928.

W. Gelesnoff.

INHALTSVERZEICHNIS.

EINLEITUNG.

	Seite
Erstes Kapitel	1
Begriff der Volkswirtschaftslehre. — Bedürfnisse des Menschen und wirtschaftliche Güter. — Wirtschaftliche Tätigkeit. — Technik und Ökonomik. — Wert der wirtschaftlichen Güter. — Individualökonomik und Sozialökonomik. — Stufen der wirtschaftlichen Entwicklung. — Büchers Wirtschaftsstufentheorie. — Geschlossene Hauswirtschaft. — Stadtwirtschaft. — Übergang zur modernen kapitalistischen Wirtschaft. — Der entwickelte Kapitalismus.	
Zweites Kapitel	27

Aufgaben der Wirtschaftsforschung. — Die klassische Schule der Nationalökonomie. — Eigennutz und freie Konkurrenz. — Einwände gegen die Folgerungen der klassischen Schule im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Die historische und historisch-ethische Schule. — Reaktion gegen die historische Richtung (Menger). — Neue Auffassung der Aufgaben der historischen Wissenschaften (Rickert). — Die Wirtschaftstheorie und die Ableitung „wirtschaftlicher Gesetze“. — Voraussetzungen der Volkswirtschaftslehre. — Aufstellung von Grundsätzen der Wirtschaftspolitik. — Die Notwendigkeit unvoreingenommener Erforschung des Wirtschaftslebens.

DAS NATÜRLICHE UND SOZIALE MILIEU DER WIRTSCHAFT.

Drittes Kapitel	50
---------------------------	----

Die Einteilung des theoretischen Systems der Volkswirtschaftslehre. — Die sozialökonomischen Verhältnisse. — Die natürliche Umwelt der menschlichen Wirtschaft. — Das Territorium als Standort der wirtschaftlichen Tätigkeit. — Klima (Verteilung der Wärme und der atmosphärischen Niederschläge). — Flüsse und Meere. — Gestaltung der Erdoberfläche. — Mineralschätze der Natur (besonders die Eisen- und Kohlenschätze). — Pflanzen- und Tierwelt. — Die Größe der Bevölkerung im Vergleich zu den vorhandenen Naturschätzen. — Die Malthussche Bevölkerungslehre. — Gesetz des abnehmenden Bodenertrages. — Überwindung von Naturhindernissen. — Entwicklung der Technik in der neuesten Zeit. — Abhängigkeit des technischen Fortschrittes von den sozialen Verhältnissen. — Bedeutung des Staates. — Rechtliche Bedingungen der Wirtschaft. — Arbeiterschutzgesetzgebung. — Das Problem des Privateigentums und seine Behandlung in der neueren Literatur.

DIE PRODUKTION.

Viertes Kapitel	75
---------------------------	----

Die Grundelemente der Produktion. — Die wirtschaftliche Arbeit. — Intensität und Geschicklichkeit der Arbeit. — Die Kapazität der menschlichen Arbeitsenergie. — Größe und Zusammensetzung der Bevölkerung. — Morbi-

dität. — Arbeitslosigkeit. — Qualitative Analyse des Arbeitsprozesses. — Grenze der normalen Arbeitsleistung. — Die Formel von Jevons. — Die Mängel derselben. — Die Psychophysik der Arbeit. — Das ethische Moment in der Arbeit. — Historische Formen der Arbeit. — Die Arbeit des Urmenschen. — Sklaven- und Leibeigenenarbeit. — Die Arbeit des Bauern. — Die Arbeit des Lohnarbeiters im kapitalistischen Großbetriebe. — Einfluß der Arbeitsdauer und der Höhe des Arbeitslohnes. — Der Achtstundentag. — Einfluß der allgemeinen und technischen Bildung.

Fünftes Kapitel 102

Arbeitsgemeinschaft. — Einfache und zusammengesetzte Arbeitsgemeinschaft (Arbeitsvereinigung und Arbeitsteilung). — Arten der Arbeitsteilung: technische, berufliche und gesellschaftliche. — Historische Rolle der verschiedenen Formen der Arbeitsgemeinschaft. — Einfache Arbeitsgemeinschaft. — Ihre Vorteile. — Einfluß der einfachen Arbeitsgemeinschaft auf die Psyche des Arbeiters. — Entwicklung der Arbeitsteilung. — Arbeitsteilung innerhalb einer Wirtschaftseinheit. — Ihre früheste Form: Spezialisierung oder Berufsbildung innerhalb der geschlossenen Hauswirtschaft. — Technische Arbeitsteilung. — Die Manufaktur. — Der Maschinenbetrieb. — Gesellschaftliche Arbeitsteilung. — Ihre historische Entwicklung. — Beruflicher Aufbau der modernen Gesellschaft. — Unterschied zwischen der gesellschaftlichen und technischen Arbeitsteilung. — Entwicklungsbedingungen der Arbeitsgemeinschaft. — Sind die Angriffe auf das Prinzip der Arbeitsteilung berechtigt? — Ethische Bedeutung der Arbeitsteilung.

Sechstes Kapitel 128

Das Kapital. — Begriff des Kapitals. — Allgemeine und historische Definition des Kapitals. — Arten des Kapitals. — Historische Rolle des Kapitals. — Bedeutung des Kapitals in der Produktion. — Entstehung des Kapitals. — Die Kapitalakkumulation. — Historische Formen derselben.

Siebentes Kapitel 143

Struktur der Volkswirtschaft. — Begriff und Arten der wirtschaftlichen Unternehmung. — Der Unternehmer und seine Bedeutung. — Groß- und Kleinbetrieb. — Konzentrationstheorie. — Eigenartiges Verhältnis zwischen Klein- und Großbetrieb in der Landwirtschaft. — Groß- und Kleinbetrieb in der Industrie. — Das Handwerk. — Die Hausindustrie. — Der gewerbliche Großbetrieb. — Die Aktiengesellschaft. — Die Unternehmerverbände: Kartelle, Syndikate und Trusts. — Staat und Kommunen als Unternehmer. — Die Planwirtschaft. — Das Problem der Sozialisierung.

DIE LEHRE VOM TAUSCHE.

Achtes Kapitel 187

Der Tausch. — Allgemeine Charakteristik des Tauschprozesses. — Der Tauschwert. — System der Märkte. — Preisbildung auf dem Markte. — Nachfrage und Angebot. — Die Hauptrichtungen in der Wertlehre. — Die antiken Denker. — Die christliche Idee der Arbeit. — Die Nützlichkeits-theorie bei den späteren Kommentatoren des Aristoteles. — Galiani. — Die Grenznutzentheorie. — Österreichische Schule. — Die Arbeitswerttheorie. — William Petty. — Adam Smith. — Ricardo. — Die Grundlehre von Ricardo. — Modifikationen, bedingt durch Kapitalverwendung. — Die Marxsche Theorie.

— Die Wertlehre im ersten Bande des „Kapital“. — Der dritte Band. — Die Verwandlung der Warenwerte in Warenpreise. — Versuche einer Synthese zwischen der Arbeitswerttheorie und der Grenznutzentheorie.

Neuntes Kapitel 232

Wert- und Preistheorie der mathematischen Schule. — Bedingungen der Warennachfrage und des Warenangebotes. — Gravitieren des Preises beliebig vermehrbare Güter nach den Produktionskosten. — Zeitliche Anpassung des Angebotes an die Nachfrage. — Cassels Theorie. — Monopolpreise. — Unternehmerverbände und Preisbildung. — Preisfestsetzung durch öffentliche Körperschaften.

Zehntes Kapitel 250

Das Geld. — Entstehung des Geldes. — Volkswirtschaftliche Funktionen des Geldes. — Allgemeines Tauschmittel. — Wertmaß. — Gesetzliches Zahlungsmittel. — Allgemeiner Wertträger. — Wert- und Kapitalübertragungsmittel. — Sparmittel. — Arbeitsteilige Wirtschaftsverfassung und Geldverkehr. — Der Geldbedarf. — Währungssysteme. — Ausbreitung der Goldwährung in der Vorkriegszeit. — Die bimetallistische Bewegung und ihr Ausgang. — Monetärer Edelmetallvorrat der Welt.

Elftes Kapitel 288

Der Kredit. — Wesen und Arten des Kredits. — Seine historische Rolle. — Bedeutung des Kredits in der modernen Volkswirtschaft. — Organisation der Kreditvermittlung. — Banken und Bankgeschäfte. — Passivgeschäfte. — Aktivgeschäfte. — Konzentration im Bankwesen. — Problem des Staats- (resp. öffentlichen) und Privatbankwesens. — Papierwährung. — Kursschwankungen des Papiergeldes. — Mittel zur Wiederherstellung der Metallgeldwährung. — Geschichte der Papierwährung in Rußland. — Inflation und Stabilisierung der Währung in Rußland und Deutschland. — Bedingungen der Geldwertbestimmung. — Die Quantitätstheorie. — Das Kredit-Geldumlaufsystem als organisches Ganzes.

Zwölftes Kapitel 344

Das Verkehrswesen. — Elemente des Verkehrs. — Arten desselben. — Die Eisenbahnen. — Ihre Entstehung und Entwicklung. — Die Eisenbahnen in England. — Das Privatbahnsystem. — Sein Zusammenhang mit der Manchesterdoktrin und der Entwicklung des Verkehrswesens. — Die Verschmelzung der Eisenbahngesellschaften. — Die Eisenbahnen in Frankreich. — Erhebliche Beteiligung des Staates. — Die Eisenbahnen in Deutschland. — Reorganisation des deutschen Eisenbahnwesens nach dem Kriege. — Die Verbreitung der Eisenbahnen auf der Erde. — Vorzüge des Eisenbahnverkehrs. — Volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahnen. — Organisation der Eisenbahnunternehmungen. — Eisenbahntarife. — Schifffahrt. — Der Nachrichtenverkehr (Post, Telegraphie und Telephonie).

Dreizehntes Kapitel 371

Der Handel. — Begriff und Arten des Handels. — Geschichtliche Entwicklung des Handels. — „Stummer“ Tausch-Handel. — Karawanen-Handel. — Der Handel im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit. — Der Handel im XIX. Jahrhundert. — Bedeutung des modernen Handels. — Vorteile desselben für den Produzenten und Konsumenten. — Mängel des Han-

dels. — Organisation der Handelsunternehmungen in der kapitalistischen Epoche. — Spezialisierung und Konzentration im Detailhandel. — Warenhäuser. — Ihr Verhältnis zum spezialisierten Detailhandel. — Die Verdrängung der Handelsvermittlung. — Die Beseitigung des Großhandels. — Herstellung direkter Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten. — Der Börsenhandel. — Besonderheiten des Börsenmarktes. — Das Wesen der Börsengeschäfte und die Bedeutung der Börsenspekulation. — Besonderheiten des Außenhandels. — Hauptrichtungen in der Handelspolitik (Merkantilismus, Freihandel, Schutzzoll).

DIE LEHRE VON DER VERTEILUNG.

Vierzehntes Kapitel 395

Verteilung des Ertrages der Volkswirtschaft. — Der Arbeitslohn. — Arten desselben. — Absoluter und relativer Arbeitslohn. — Nominal- und Reallohn. — Lohnzahlungen in Naturalien (in Teilen des Produktes und in Waren, sog. Trucksystem). — Zeit- und Werk- (bzw. Stück-) Lohn. — Progressiver Arbeitslohn. — Gewinnbeteiligung. — Gleitende Lohnskala. — Gruppenlohn. — Bestimmungsgründe der Lohnhöhe. — Theorie des Existenzminimums. — Lohnfondstheorie. — Produktivitätstheorie. — Theorie von Brentano. — Theorie der subjektiven Wertschätzung. — Die Bestimmungsgründe der Lohnhöhe in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung.

Fünfzehntes Kapitel. 423

Der Arbeitsvertrag. — Gesetzliche Regelung des Arbeitsvertrages. — Die Fabrik- oder Arbeiterschutzgesetzgebung. — Entwicklung der Arbeiterschutzgesetzgebung in England. — Kinderschutzgesetzgebung. — Einführung der Fabrikinspektion. — Ursprüngliche Aufgaben der Fabrikinspektoren. — Die Zehnstundenbill. — Erweiterung des gesetzlichen Arbeiterschutzes auf Werkstätten. — Die Akte von 1878. — Entwicklung der neueren Arbeiterschutzgesetzgebung in England. — Die Arbeiterschutzgesetzgebung in den australischen Kolonien. — Die Fabrikgesetze in Neuseeland. — Regelung des Arbeitslohnes in Victoria. — Die Akte von 1896. — Wirkung der gesetzlichen Lohnregulierung in Victoria. — Die englische Akte über die Regelung des Arbeitslohnes von 1909.

Sechzehntes Kapitel. 440

Der Arbeitsvertrag (Fortsetzung). — I. Kollektiv- oder Tarifvertrag. — Gewerkvereine als Grundlage des Kollektivvertrages. — Geschichte der Trade-Unions in England. — Entstehung der englischen Gewerkvereine und ihre ursprüngliche Tätigkeit. — Das gesetzliche Verbot der Arbeiterkoalitionen und der Kampf gegen dieselben. — Place und die radikalen Mitglieder des Unterhauses. — Tätigkeit der Vereine nach Aufhebung der Koalitionsverbote. — Robert Owen. — Chartistenbewegung. — Die Stimmung der Gewerkvereine in den 50er Jahren. — Entwicklung ihrer inneren Organisation. — Reaktion seitens des „New-Unionismus“. — Die gerichtlichen Verfolgungen in neuerer Zeit. — Die neuere Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in England (Umfang, Mittel und Ausgaben). — II. Die Formen des Kollektivvertrages. — Der Streik. — Sein Zusammenhang mit dem modernen Kapitalismus. — Aufhebung des Streikverbotes. — Chancen des Streiks. — Seine schädlichen Folgen. — Mittel zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern. — Vereinbarungen mit den Arbeitern in Einzelfällen

durch Vertrauensmänner der Arbeitervereine. — Einigungsämter. — Systeme von Mundella und Kettle. — Abnehmende Popularität der Ämter. — Schlichtung von Konflikten in der englischen Textilindustrie. — Sachverständigenausschüsse. — Vereinigte Ausschüsse. — Verbreitung der kollektiven Regelung der Arbeitsbedingungen. — Obligatorische Schlichtung der Streitigkeiten durch den Staat. — Die diesbezügliche Gesetzgebung in Neu-Seeland. — Ihr Einfluß auf die Lage der Arbeiter und die Industrie. — Obligatorische Schiedsgerichtshöfe in Neu-Süd-Wales. — Schiedsgerichtsgesetzgebung in Westaustralien. — Die Bundesgesetze von 1904—1906. — Allgemeine Bedeutung der Wandlung im Charakter des Arbeitsvertrages.

Siebzehntes Kapitel 479

Die Lehre von den übrigen Arten des Einkommens (Kapitalzins und Grundrente). — I. Der Kapitalzins. Zwei Verzweigungen dieser Einkommensart. — Kapitalgewinn und Unternehmergewinn. — Die Haupttheorien des Kapitalzinses. — Turgots Problemstellung. — Theorie des Unternehmergewinns von Ad. Smith, Lauderdale, Malthus und Senior. — Die späteren Zins-theorien. — Die Produktivitätstheorie. — Die Theorie des „Wartens“. — Die Ausbeutungstheorie. — Die Theorie Böhm-Bawerks. — Die Marxsche Lehre. — Woher stammt denn eigentlich der Gewinn und warum erhält ihn der Kapitalist? — Der Gewinn bei gleichen Tauschverhältnissen. — Der Gewinn beim Staats- und Privatmonopol. — Besonderheiten des Darlehenszinses und des Unternehmergewinns. — II. Die Grundrente. — Das Problem der Grundrente in der Nationalökonomie. — Ricardos Theorie. — Die Grundrente im „Isolierten Staate“ Thünens. — Kritik der Differentialrente. — Bastiat. — Carey. — Erweiterung des Begriffes der Rente. — Schäffle. — Marshall. — Theorie der absoluten Grundrente von Rodbertus und Marx. — Besonderheiten der städtischen Grundrente. — Wiersers Theorie. — Historische Veränderungen der Grundrente. — Kapitalisierung der Grundrente. — Rentenpolitik. — (Verstaatlichung des Grund und Bodens, Besteuerung der Bodenrente.) — Ist die Beseitigung der Grundrente durch den Staat möglich?

DIE LEHRE VON DER KONSUMTION.

Achtzehntes Kapitel 524

Die Konsumtion. — Ihre primitiven Formen. — Einfluß der Gesellschaftsordnung auf die Konsumtion. — Die Subjekte der Produktion und der Konsumtion. — Die Konsumtion bei den verschiedenen Gesellschaftsklassen. — Arbeiterbudgetuntersuchungen. — Die Gesetze von Engel und Schwabe. — Die Nahrungsversorgung bei der Arbeiterklasse. — Die Wohnungsfrage. — Besonderheiten der Wohnungsfrage in England. — Kampfmittel gegen die Wohnungsnot in England. — Die Wohnungsnot in Deutschland. — — Hebung des Konsums der arbeitenden Massen durch Konsumgenossenschaften. — Das Fehlen eines Zusammenhanges zwischen Produktion und Konsumtion in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. — Konjunkturschwankungen und Krisen. — Der typische Konjunkturverlauf. — Die Krisentheorien von Sismondi und Rodbertus. — Die Krisentheorie von Marx und Engels. — Konjunkturschwankungen und Kreditvolumen. — Die Krisen und die kapitalistische Wirtschaftsordnung. — Schlußwort.